

Chancen des Schulsportunterrichts zum „Undoing Gender“ – kooperative Lernformen als Weg der Geschlechterverständigung?

Fragestellung

Sportunterricht stellt aufgrund der ihm eigenen Allgegenwärtigkeit des Körperlichen ein zentrales Feld der Entwicklung individueller Geschlechtsidentität dar, dem spezifische Chancen innewohnen, das aber auch einer besonders sensiblen Reflexion gängiger Praxen bedarf. Das hier beantragte Forschungsvorhaben untersucht in einem interventionsorientierten empirischen Ansatz, ob sich Spielräume für ein „Undoing Gender“ im Sportunterricht im Setting unterschiedlicher Formen kooperativer Lernmethoden (vgl. KONRAD & TRAUB, 2001; für den Sportunterricht BÄHR, 2005) eröffnen lassen. Aufgrund der Ergebnisse explorativer Vorstudien (vgl. KRAH & BÄHR, 2007; BÄHR, 2007) wird erwartet, dass sich im Rahmen der kooperativen Lernmethode *Gruppenturnier* wenige oder keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern bezüglich der Prozesse und Effekte kooperativen Lernens im Sportunterricht finden, was als möglicher Spielraum dieser Methode für ein Verhalten der Schüler/innen jenseits von Geschlechtermethoden gedeutet werden könnte. Offen ist jedoch die Frage, ob sich Mädchen und Jungen im Rahmen der zweiten als Treatment angesetzten kooperativen Lernmethode des *Gruppenpuzzles* unterschiedlich verhalten.

Arbeitsplanung

Das Forschungsvorhaben soll an ein bereits laufendes Forschungsprojekt des Instituts für Sportwissenschaft zum kooperativen Lernen im Zusammenhang mit der Erstellung eines e-Learning-Lehrgangs „good-practice-Methoden des erziehenden Sportunterrichts in verschiedenen Bewegungsfeldern“ angegliedert werden. Im Rahmen dieses Projektes werden 9 Schulklassen (n = 239) über einen Zeitraum von 2 Monaten in gemischtgeschlechtlichen Kleingruppen mit den kooperativen Lernformen „Gruppenpuzzle“ und „Gruppenturnier“ in der Sekundarstufe I unterrichtet. Die Erhebung der Daten erfolgte von August 2007 bis Januar 2008. Eine quantitative Auswertung der Daten wurde im Februar 2009 abgeschlossen, die qualitative Auswertung der Daten wird derzeit noch durchgeführt, der Abschluss des Projektes ist für April 2010 geplant.

Forschungsmethoden

Die Datenauswertung unter geschlechterbezogener Perspektive beinhaltet im Schwerpunkt Analysen der Videodokumente des Handelns der Schülerinnen und Schüler in einer Kombination aus qualitativen und quantitativen Verfahren vor (vgl. BÄHR et al. i.Dr.).

Die Auswertungsschritte stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- zunächst wurden die Unterrichtssequenzen in Form detaillierter Verlaufsskizzen transkribiert;
- auf Basis dieser verstehenden Beschreibung der Handlungslogik der kooperativ arbeitenden Kleingruppen wurde mit Hilfe der Rating-Skalen „Schüler-Prozessanalyse Sport“ (vgl. BÄHR et al., 2008) das Handeln der einzelnen Schülerinnen und Schüler analysiert
- die Verlaufsskizzen und Ratingwerte werden unter dem Fokus geschlechterbezogener Fragestellungen zueinander in Beziehung gesetzt

- ergänzend werden ausgewählte Videosequenzen detailliert nach dem Vorgehen der Grounded theory ausgewertet. Dabei wird versucht, Kernkategorien der Gruppeninteraktion unter einem geschlechtersensiblen Fokus herauszuarbeiten.

Im Rahmen des o.g. Forschungsprojektes wurden neben den Videodokumentationen Daten zu Selbstaussagen der Schülerinnen und Schüler zum Teamverhalten (Fragebögen), zum sozialen Status (Soziogramme) sowie zur fachlichen Lernleistung (Fertigkeitstests) eingeholt. Diese sollen ebenfalls unter geschlechterbezogener Perspektive ausgewertet werden, um sie im Sinne einer Datentriangulation im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Prozessanalyse zu interpretieren.

Projektlaufzeit	2008-2010
Projektauftraggeber	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Arbeitsgruppe	Prof. Dr. Ingrid Bähr, Prof. Dr. Robert Prohl, Jonas Wibowo

Literatur

- Bähr, I. (2005). Kooperatives Lernen im Sportunterricht. *Sportpädagogik*, 29 (6), 4-9.
- Bähr, I. (2007). Zur Ähnlichkeit des Verhaltens von Mädchen und Jungen in einem offenen Sportunterricht. Eine empirische Studie mit 9-11 jährigen Schulkindern. In I. Hartmann-Tews & B. H. Dahmen (Hrsg.), *Sportwissenschaftliche Geschlechterforschung im Spannungsfeld von Theorie, Politik und Praxis* (S. 107-116). Hamburg: Czwalina.
- Bähr, I., Prohl, R., & Gröben, B. (2008). Prozesse und Effekte "Kooperativen Lernens" im Sportunterricht. *Unterrichtswissenschaft*, 36 (3), 281-300.
- Krah, D., & Bähr, I. (2007). Geschlechtstypische Strukturen beim Kooperativen Lernen im Sportunterricht. In V. Scheid (Hrsg.), *Sport und Bewegung vermitteln* (S. 76-78). Hamburg: Czwalina.
- Konrad, K., & Traub, S. (2001). *Kooperatives Lernen*. Hohengehren: Schneider.